

DIE GESCHICHTE DER 3. KOMPANIE

IBSV. Schon im 14. und 15. Jahrhundert wurden in Westfalen Schützengilden und -Verbände aufgestellt, deren Aufgabe es war, ihre jeweilige Heimatstadt zu verteidigen. Stehende Heere, wie sie erst nach dem 30jährigen Krieg entstanden, gab es nicht. So wurde damals jeder waffenfähige Bürger Verteidiger von Heim und Herd. Um dazu fähig zu sein, mußte jeder Bürger sich in Wehr und Waffen üben.

Auch in Iserlohn bestanden bereits im Mittelalter Schützenbruderschaften, die sich unter dem Schutz des Heiligen Georg und Sebastian gestellt hatten und sich durch Schützenspiele zur Verteidigung der Heimat bereit hielten. Für solche Übungen wurden schon frühzeitig in der Nähe der Stadt Schießplätze eingerichtet, die sogenannten Schützenhöfe. In Iserlohn bezeichnen die Strassen „Schützenhof“ und „Hinterm Schützenhof“ die Orte, wo Waffenübungen durchgeführt wurden.

Schon am 16. Juni 1704 hatte der preußische König Friedrich I. an alle „Hauptstädte, kleinere Städte und Freyheiten“ im Herzogtum Cleve, zu dem auch die Grafschaft Mark gehörte, Ordre erlassen, Schützenkompanien zum Schutze der fern vom Hauptland liegenden brandenburgisch-preussischen Erblande zu bilden. Es sollten alle Bürger in Listen eingetragen und an Waffen ausgebildet werden. Die Grafschaft Mark war nach dem jülich-clevischen Erbfolgestreit 1666 endgültig an Brandenburg-Preussen gefallen. Der preußische Regent musste befürchten, dass andere Landesherren, die ihm die 1701 auf eigene Initiative ergriffene Königskrone und die ihm zugefallenen Erblande im Westen seines jungen Königreiches mißgönnten, in das Herzogtum Cleve einmarschieren würden. So kam es am 27. September in Iserlohn zur Gründung des „Privilegierten Bürgerschützen-Infanterie-Corps“, der heutigen 1. Kompanie des IBSV.

Ab dem Jahr 1738 folgte die Aufstellung einer weiteren Schützeneinheit, da die Bevölkerung der Stadt Iserlohn durch die steigende Zahl von Industriebetrieben stark gewachsen war. Handwerksmeister und selbständige Gewerbetreibende standen weitgehend aber noch abseits des Schützenwesens. Dies änderte sich jedoch in den folgenden Jahren. Diese Personengruppen bildeten zunehmend eigene Zirkel und Debattierclubs, die als Stammzelle der 3. Kompanie angesehen werden dürfen.

Die Herren „Prinzipals“ wurden zu den jährlichen Schützenfesten und Umzügen eingeladen. Sie hatten hierbei die Gelegenheit, das Auftreten ihrer Gesellen und Gehilfen zu beobachten. Als Anerkennung der guten Übungen ihrer Mitarbeiter traten sie dann generös als Stifter so mancher „Tonne Bier“ auf.

Der Schützenhauptmann honorierte dies, indem er die Stifter und Gönner zu Unteroffizieren e.h. ernannte. Auf diese Weise kamen die meist im schwarzen Anzug beim feierlichen Schützenumzug anwesenden, wohlbestallten Bürger aus guten Verhältnissen zu Schützenrang und Schützenansehen. Hierzu bot sich aber nur einmal im Jahr, zum Schützenumzug, die Gelegenheit. Man unterschied zunächst deutlich zwischen den in Uniform gekleideten Schützen der 1. und 2. Kompanie und der im schwarzen Anzug auftretenden 3. Kategorie von Bürgern. Möglicherweise hat sich aus dem Zusammenschluß solcher „Prinzipals“ um 1750 die 3. Kompanie gebildet. Man nennt sie deshalb die Handwerkerkompanie. Bis zum heutigen Tage gehören dieser Einheit des ältesten und größten vaterstädtischen Vereins in der märkischen Stadt mehr als hundert Handwerksmeister an. Diese prägen deutlich das gesellschaftliche Leben in den Zügen der dritten Kompanie, gleich ob es sich um den Stammzug, den „Zug Balkenkäter“ oder den Zug „Wermingsen“ handelt.



Geschichtliche Dokumente über die 3. Kompanie existieren leider erst seit 1842. Von dieser Zeit an sind über die Zusammenkünfte geführte Sitzungsprotokolle erhalten geblieben. Eines dieser Protokolle vom 5. Juni 1851 gibt Auskunft über den damaligen Hauptmann der Kompanie namens Johannes Schürmann.

Das nächste vorliegende Zeugnis über das Leben in der 3. Kompanie besteht aus einem Bilddokument von 1913, das die 3. Kompanie zeigt.

Von 1922 an liegen zahlreiche Fotos vor, sie zeigen den Kameraden Paul Bindel sen. als Leutnant der 3. Kompanie am 9. März 1922 im Lokal Bintz am Ohl unter Hauptmann Schröder. Im Jahre 1924, so ist nachzulesen, nimmt die Kompanie in großer Stärke am Schützenfest teil.

Es wurde aber nicht nur Schützenfest gefeiert. Die Pflege des Iserlohner Brauchtums kam nicht zu kurz. Am 17. Juli 1926 feierten die Schützen der 3. Kompanie zum Gedenken an den „ewigen Sucher“ Dr. Faust eine Walpurgisnacht. Gefeiert wurde auf dem Gelände der damaligen Gärtnerei von Julius Meckel (später Heinz Günther) an der oberen Teichstraße. Wie der Chronist berichtet, wurde reichlich Wein ausgetrennt. Übrigens waren beide erwähnten

Herren, Meckel sowie Günther, jeder zu seiner Zeit, anerkannte und tatkräftige Offiziere der 3. Kompanie.

Von 1927 bis 1938 floß das Leben in der 3. Kompanie ruhig dahin. Aber 1937, am 10. März, vermerkt der IKZ eine Nachricht, die viele Kameraden bedauerten.

Der langjährige Hauptmann der 3. Kompanie, Ernst Voß, erklärte in der Kompanieversammlung seinen Rücktritt und gleichzeitig auch sein Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat. Er begründete diesen Entschluß mit seinem durch Kriegsverletzungen bedingten derzeitigen Gesundheitszustand und seinem hohen Alter. Mit bewegten Worten verabschiedete sich Hauptmann Voß von seiner Kompanie, die er zwölf Jahre geführt und tadellos im Zug gehabt hatte.

Zu seinem Nachfolger wählte die Kompanie den Kameraden Paul Bindel sen., Malermeister und Feuerwehrhauptmann der Freiwilligen Feuerwehr Iserlohn. So sehr die Versammlung das Ausscheiden von Hauptmann Ernst Voß auch bedauerte, er gehörte immerhin zu den alten, getreuen Kämpen, nahm sie doch die Berufung von Paul Bindel zum neuen Kompaniechef mit Freude und lautem Beifall auf.

Der Oberst widmete beiden Herren schöne Wort der Anerkennung und ernannte Ernst Voß zum Ehrenhauptmann der 3. Kompanie.

Im Jahre 1938, so ist vermerkt, meldet Leutnant Danne seinem neuen Kompaniechef Paul Bindel sen.: „3. Kompanie zum Schützenfest angetreten!“ In diesem Jahr besteht die Kompanie aus zwei Zügen, die im strammen Schritt durch die Wermingser Straße marschieren.

Der Krieg unterbricht auch das Leben im IBSV und damit auch in der 3. Kompanie.

1949, nach 10 Jahren, wurde wieder das erste Schützenfest nach dem Krieg gefeiert. Karl Fackler, seines Zeichens Steuerberater und 1. Rechnungsführer des IBSV, wurde der erste Schützenkönig nach dem Krieg. Er mußte den Vogel noch mit der Armbrust von der Stange schießen, da andere Waffen den Deutschen von der britischen Besatzung noch nicht erlaubt waren.

Mit dabei als junger IBSV'er und heute der älteste gediente Offizier der 3. Kompanie, war u.a. der Hauptmann Hans Broer. Er kann noch manche, wie es in Iserlohn heißt „Doenekes“ aus dieser Zeit erzählen.

Das Leben der Kompanie begann sich wieder zu regen. Der erste Kompanieausflug führte 1949 nach Apricke. 1950 erfreute man sich dann in Eisborn an leckerem Iserlochner Pils.

1951 wurde Hauptmann Paul Bindel sen. mit der goldenen Vereinsnadel für 50-jährige Treue zum IBSV geehrt.

„Hinein in den Frühling“, lautete 1952 die vielversprechende Devise, unter der die 3. Kompanie zum Frühlingsfest geladen hatte. Hauptmann Paul Bindel konnte aus diesem Anlaß König Hans Hüttemann, Oberst Ernst Opperbeck, Oberstleutnant Ernst Brenscheidt und mehrere Herren des Stabes herzlich begrüßen.

Ein buntes, reichhaltiges Programm von hervorragenden Darbietungen aus den eigenen Reihen, um marschgewaltige Damen bereichert, belohnte die aufmerksamen Gäste. Für Musik und musikalische Überras-

schungen sorgte der Kapellmeister der Feuerwehrkapelle „Kalla Witte“, auch „UKW“ genannt, mit seinen Mannen.

Ein Sonderlob verdiente die ausgezeichnete Dekoration von Ferdinand Wegener, der den Iserlochner Wald und Spitzenerzeugnisse edler Treibhauskultur in den Saal gebracht und damit die vollendete Illusion einer natürlichen Frühlingsstimmung erzeugt hatte.

Im Verlaufe des Abends wurden auch eine Reihe von Beförderungen ausgesprochen. Die Ernennung des ehemaligen Vorsitzenden der „Jäger und Schützen“, Friseurmeister Sinn aus dem Westertor, zum Hauptfeldwebel fand großen Beifall.

Eine reichhaltige Tombola, von Eberhard Köpke geschickt an den „Mann“ gebracht, trug erheblich zur Würze des Abends bei.

Am 25. Mai 1952 veranstaltete die 3. Kompanie im Rittersaal der Alexanderhöhe ein Luftgewehr-Schießen. Die Kompanie unter Hauptmann Bindel hatte ihre Schützen zum Übungsschießen eingeladen und sehr viele, besonders junge Kameraden waren dieser Einladung gefolgt. Gleichzeitig wurden an diesem Sonntag die Vereinsmeisterschaften im Rittersaal ausgetragen. Von 120 möglichen Ringen wurden hierbei 115 erreicht.

Schützenfest 1953 holte der Leutnant Hans Bongard den Vogel von der Stange. Der allseits beliebte Bäckermeister, auch Brötchenkönig genannt, aus der Lindenstraße, heute Von-Scheibler-Straße, erkor Frau Friedel Frerich-Schulte, die Gattin des verdienten Leutnants der 3. Kompanie, Otto Frerich-Schulte, zu seiner Königin.

Der 3. Kompanie gab dieses Ereignis weiteren großen Auftrieb. Das Königsjahr 1953/54 von Hans Bongard, war für die Kompanie ein überaus erfolgreiches Jahr.

In diesen fünfziger Jahren entwickelte sich neben dem Offizierskorps auch immer mehr ein ganz aktives Unteroffizierskorps, dessen 1. Spieß der Spediteur Paul Jüngst war. Ihm folgte in dieser Funktion Hermann

Rotthaus und dann als letzter Spieß Fritz Barthel, der ab 1968 erster Zugführer des aus dem Unteroffizierskorps entstandenen Stammzuges wurde.

Schützenfest 1954 war wieder ein großes Jahr für die Kameraden der 3. Kompanie. Der weit über die Grenzen Iserlohns bekannte Gastwirt Willi Welle wurde Schützenkönig und wählte zu seiner Schützenkönigin Frau Trude Wegener, die Gattin des aktiven Offiziers der 3. Kompanie Ferdinand Wegener.

Am 6. November 1954 wurde im Hotel Buchenwäldchen der Zug Wermingsen der 3. Kompanie gegründet. Zum ersten Zugführer

Willi Große-Wienker und Wolf Stock-Schroer besonders ehren.

Auf einer Kompaniesitzung am 29. Juli 1955 im Restaurant „Weidenhof“ in Wermingsen gab Hauptmann Paul Bindel sen., seinen Rücktritt bekannt. Zum neuen Hauptmann der 3. Kompanie wählten die Kameraden Hans Bongard.

Paul Bindel schreibt am 3. August 1955 an Oberst Ernst Operbeck:

Sehr geehrter Herr Oberst!

Zu Ihrer gefl. Kenntnisnahme teile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich am vergangenen Freitag, dem 29.7.55, gelegentlich einer Kompaniesitzung nach 18-jähriger Führung



Premiere der Balkenkater. Angetreten zum Schützenfestzug 1951

dieses neu gegründeten Zuges wählten die Kameraden aus Wermingsen den Prinzgemahl, Leutnant Ferdinand Wegener.

Am Schützenzug 1955 nahm dieser neue Zug schon mit über 30 Marschierern teil. Der Zug Wermingsen, der im Jahr 1999 sein 45-jähriges Bestehen feiern konnte, steht heute unter der Leitung des sehr tüchtigen und aktiven Oberleutnants Dietrich Henseleit.

Er konnte auf der Jubiläumsfeier noch zwei Gründungsmitglieder, die Hauptleute

der 3. Kompanie als Hauptmann und Kompaniechef mein Amt zur Verfügung gestellt habe, um dieses nunmehr jüngeren Kräften zu überlassen. In der betreffenden Sitzung wurde als mein Nachfolger der Kamerad Hans Bongard vorgeschlagen und einstimmig gewählt, um dessen Bestätigung ich bitte.

Oberst Ernst Operbeck entsprach dieser Bitte und der sehr rührige und langjährige Kompaniechef Paul Bindel sen., wurde zum Ehrenhauptmann ernannt.

Wir schreiben das Jahr 1957. Eine besondere Großveranstaltung des IBSV, deren Organisation bei der 3. Kompanie lag, war das Konzert dreier Bundeswehrkapellen unter der Stabführung des Heeresmusikzuges Nr. 1 aus Bonn. Die Leitung hatte Generalmusikdirektor Deisenroth aus Bonn, vormals Leiter des Siegerland-Orchesters in Hilchenbach.

Ein großes Ereignis für die dritte Kompanie, geschah auch wieder im Jahr 1959. Der neue Brauereidirektor

Sebastian Maier gab der Kompanie großen Auftrieb, da viele weitere „Brauer“ ihrem Chef folgten und in die 3. Kompanie eintraten.

Dr. Alfons Sebastian Maier, der große Mäzen des IBSV war es auch, der für seine „Dritte“ sechsmal eine erstklassige Blaskapelle, die „Speckbacher Stadtmusik“ aus Hall in Tirol in der Zeit von 1967 - 1977 nach Iserlohn einlud. Dr. Alfons Sebastian Maier, das sei in diesem Zusammenhang noch erwähnt, ist übrigens das einzige aus-



Offz. und Uffz. Korps 3. Kompanie 1964 vor der alten Halle.

und junges Mitglied im Offizierskorps der 3. Kompanie, Dr. Alfons Sebastian Maier holte zur freudigen Überraschung, schießgewandt, wie Bayern nun einmal sind, den schon arg gerupften Vogel von der Stange.

Die Freude in der 3. Kompanie war noch größer, als man erfuhr, daß die Schützenkönigin an seiner Seite Frau Hildegard Günther, die Gattin des Leutnants der 3. Kompanie, Heinz Günther war. Der gezielte Königsschuß von Dr. Alfons

ländische Ehrenmitglied dieser tollen Kapelle.

Die freudige Aufnahme in unserer Heimatstadt und der begeisterte Zuspruch der Iserlohner Bevölkerung beim Auftreten der „Speckbacher Stadtmusik“, führte zu Gegeneinladungen an Dr. Maier und die 3. Kompanie. So fuhren zweimal Kameraden der „Dritten“ mit ihren Ehefrauen, verstärkt durch Mitglieder anderer Kompanien, in einem Bus der Firma

Plorin nach „Solbad Hall“, wie es damals noch hieß, um wunderschöne Tage zusammen mit den „Speckbachern“ in Tirol zu verbringen.

Zum Schützenfest im Jahr 1960 wurde die 3. Kompanie von einem neuen Großereignis überrascht. Der stets gut gelaunte, aktive Leutnant der Kompanie Walter Danne wurde Schützenkönig. Er erwählte Marianne Lammert, die Gattin des Zugführers vom Zug Wermingsen Willi Lammert, zu seiner Königin.

Überaus großes „Hallo,“ und riesige Freude löste dieses Königspaar, ganz besonders in Wermingsen aus. Da an diesen Schützenfesttagen des Jahres 1960 besonders viel Regen fiel, der dem Fest aber in keiner Weise Abbruch tat, wurde „unser Walter“ ab dato nur noch der „Sonnenkönig“ genannt.

Im Frühjahr 1965 richteten die Schützen der 3. Kompanie wieder ihr traditionelles Frühlingsfest aus. Es war eine recht große Kompaniefamilie, die Hauptmann Hans Bongard im Seilersee-Restaurant begrüßen konnte. Der gesamte Stab, an der Spitze Oberst Dr. med. Heinz von der Horst sowie der Chef der 2. Kompanie, Hauptmann Willi Späing, war mit von der Partie.

Hans Bongard erinnerte bei dieser Gelegenheit daran, dass der Ehrenhauptmann Paul Bindel diese Tradition im Jahre 1950 begründet hatte. Viel „Hallo“ gab es an diesem Abend, als Hauptmann Bongard den Schützen Willi Schulte, seines Zeichens Rechtsanwalt aus der Wallstraße, zum Obergefreiten beförderte und als Rückgrad der 3. Kompanie vorstellte.

Im Jahre 1966 macht mit einem „Blattschuß“ der passionierte Jäger und beliebte Zugführer des Zuges Wermingsen, Willi Lammert, dem Vogel den Garaus. Zu seiner Königin erkor er sich Frau Helga Nölle. Großes Hallo herrschte wieder bei der „Dritten“, waren doch lange fünf Jahre vergangen, seit der letzte König aus der Kompanie kam.

Eine Schlagzeile erregte 1967 besondere

Aufmerksamkeit:

Die dritte Kompanie des IBSV stellt der Aktion „Sorgenkind“ einen Betrag von 5.160,89 DM zur Verfügung.

Wie kam es dazu?

An zwei Samstagen hatten sich die Angehörigen der 3. Kompanie mit großem Optimismus der „Aktion Sorgenkind“ verschrieben und unter dem Motto „Keine Ausgaben, nur Einnahmen“, wurde das Programm zusammengestellt. Ob sich der Erfolg einstelle, blieb abzuwarten!

Am Samstag, dem 7. Mai 1967 rollte die erste Welle. Vorbereitet durch 2 Pressenotizen in den drei Tageszeitungen Iserlohns, durch Verteilung von 5 600 Handzetteln, den Einsatz von 200 Kleinplakaten und einer regen Mundpropaganda, war der Rittersaal der Alexanderhöhe am Nachmittag, zum Kasperle-Theater, überfüllt. Lehrer Herlemann als „Kleiner Muck“, konnte 253 kleine und große Gäste begrüßen.

Von 18 Uhr bis 22 Uhr, spielten fünf Beat-Kapellen für die Jugend kostenlos zum Tanz auf. Die „Grafen“, die „Mods“, die „Outlaws“, die „Stonebeats“ und die „Yellow Stones“ hatten sich an diesem Tag ohne Entlohnung in den Dienst der guten Sache gestellt. Es wurde ihnen herzlich dafür gedankt!

Der zweite Samstag, der 14. Mai 1967, war einer großen Sammelaktion gewidmet. Am Schillerplatz - es war Markttag - waren zwei große Marktstände mit 300 Topfblumen aufgebaut worden. Eine Lautsprecheranlage sorgte für die akustische Information der Marktbesucher. Wer dann eine glückliche Hand hatte, konnte für 50 Pfennig einen schönen Blumentopf gewinnen.

Durch diesen großartigen Einsatz der Kameraden der 3. Kompanie konnte letztlich dieser tolle Erfolg erzielt werden.

Am Mittwoch, dem 15. Mai 1967 trafen sich in der Gaststätte Eckmann in der Wallstraße 22 Schützenfest-begeisterte Männer und gründeten den „Zug Balkenkater“ neu.

Sie beschloßen, sich der 3. Kompanie als zweiter Zug nach dem Zug Wermingsen anzuschließen. Man wählte zum ersten Zugführer dieser neuen Einheit den Prinzgemahl und Leutnant der 3. Kompanie Willy Nölle. Am Schützenfest 1967 nahm dieser neue Zug der 3. Kompanie schon mit 32 aktiven Katern teil.

1969 wurde zum Osterfest eine neue große Osteraktion vorbereitet und erfolgreich durchgeführt. Marktbesucher, die noch vor Ostern 1969 ihre Einkäufe tätigen wollten, staunten nicht schlecht.

Mit Mikrofon, Lautsprecher und Fanfarenklängen des Waldstädter Fanfarenzuges und der Iserlohner Landsknechte boten die Kameraden der 3. Kompanie 1 200 bunt bemalte Ostereier für 50 Pfennig das Stück an. Der Erlös, dem auch noch Spendenbeträge folgten, war für das Spastiker-Zentrum bestimmt.

Kochen und Einfärben der Ostereier erfolgte in 20 Gruppen der einzelnen Züge. Die Balkenkater z. B. hatten in ihrem Stammlokal „Gaststätte Eckmann“, die Eierkocherei und Färberei eingerichtet. Vorsorglich hatte man noch 300 Stück ungefärbte Eier bereitgestellt, aber auch diese Menge reichte nicht aus. Insgesamt fanden zusätzlich 700 Eier reißenden Absatz.

Am Nachmittag konnte eine Abordnung der dritten Kompanie den stolzen Erlös von DM 1.662,74 im „Haus der Familie“ für die spastisch gelähmten Kinder überreichen.

Wie immer, war auch 1969 das Frühlingsfest wieder ein Höhepunkt im Leben der Kompanie, das mit Sorgfalt und Liebe vorbereitet wurde. Gefeierte wurde im Buchenwäldchen.

Dieses Fest im überfüllten Saal der Gaststätte „Buchenwäldchen“, wird für immer in der Chronik der Kompanie mit dem Namen des Hauptmanns Willi Lammert verbunden sein. Er hatte den Mut, das kostspielige Engagement des berühmten Medium-Terzett zu wagen.

Der Erfolg blieb nicht aus. Der

Frischimport von der Dortmunder Euroflor enttäuschte nicht. Es wurde wieder einmal ein großartiges Frühlingsfest.

In diesem Jahr gab es für die Kompanie aber auch ein sehr trauriges Ereignis. Durch einen tragischen Verkehrsunfall wurde der allseits beliebte Chef der Kompanie, Hauptmann Willi Lammert, viel zu früh aus dem Leben gerissen. Tief betrübt gab ihm eine große Abordnung seiner Kameraden das letzte Geleit.

Zum neuen Hauptmann wählten dann im Jahr 1969 die Kameraden den Schützenkönig von 1960/61, Walter Danne. Er geht in die Annalen der Geschichte der 3. Kompanie als Begründer der Tradition des unter der Regie der Kompanie jährlich durchgeführten großen Martinszuges am 11. November ein.

An diesem Tag ruft die 3. Kompanie alle Kinder der Stadt Iserlohn zu einem abendlichen Laternenzug auf. Ein Ritter hoch zu Roß, der heilige St. Martin, führt den großen Zug der mit vielfach selbst gebastelten Laternen ausgestatteten Kinder an.

Unter den Klängen des Spielmannszuges des IBSV bewegt sich dann der Laternenumzug vom Schillerplatz durch die Fußgängerzone der Stadt und zurück zum Schillerplatz, wo jedes Kind mit einem Stutenkerl bedacht wird.

Im Jahr 1974 ging eine lange Tradition, die 1950 begonnen hatte, zu Ende. Es wurde das letzte Sommerfest in den Gartenanlagen der Gärtnerei des Kameraden Erich Alwes gefeiert. Im eigenen, von den Kameraden des Stammzuges jedes Jahr neu errichteten Festzelt, fanden unter großer Beteiligung der Kompanieangehörigen sowie der eingeladenen Stabsmitglieder, rauschende Ballnächte statt. Alle, die einmal daran teilgenommen haben, erinnern sich noch mit großer Freude daran.

Das Jahr 1975 begann nicht gut für die Schützen der 3. Kompanie. Im Frühjahr verstarb ihr Chef, Hauptmann Walter Danne, beim Rasen mähen durch ein Herzversagen. Wieder mußte ein allseits beliebter Kompanieführer unter großer Teilnahme der

Schützenkameraden zu Grabe getragen werden.

Die Kompanie wählte nun den Oberleutnant Otto Broer, seines Zeichens Obermeister der Optikerinnung, zu ihrem neuen Kompaniechef.

Zum Schützenfest 1975 herrschte jedoch wieder große Freude in der Kompanie, gelang doch dem stellv. Zugführer des Zuges Balkenkater, Oberleutnant Hans Broer, der

wurde Tilly Voss die „Ausflugskönigin“. Bei einem gleichzeitig durchgeführten Kegel- und Schießwettbewerb der Herren wurde der Mann von Tilly Voss, Seppl Voss unter freudigem Hallo aller Beteiligten „Ausflugskönig.“ Gegen Mitternacht war man wieder zu Hause.

Vom 10. bis 19. September 1976, reiste eine große Gruppe des IBSV zur Steubenparade nach New York. Von den Marschteilnehmern des IBSV stellte die



Blick in die "alte Halle".

entscheidende Schuß. Er holte den Vogel von der Stange. Zur Königin wählte er sich Helgard Wegener, die Ehefrau des aktiven Leutnants der 3. Kompanie Toni Wegener.

Am 12. Juni 1976 unternahm die 3. Kompanie einen Ausflug mit Damen, den Manfred Kettler vom Zug Wermingsen organisiert hatte. Man fuhr ins Münsterland, nach Davensberg, ins Ausflugslokal „Clemens August.“

Am Nachmittag trugen die Damen ein Königsschießen aus. Nach zähem Ringen

Abordnung der 3. Kompanie die stärkste Gruppe.

1980 trat, von schwerer Krankheit gezeichnet, Hauptmann Otto Broer nach fünfjähriger erfolgreicher Amtszeit von seinem Posten zurück. Die Kompanie wählte dann im gleichen Jahr einstimmig den Zugführer der Balkenkater, Oberleutnant Willy Nölle, zu ihrem neuen Chef.

Im Mai 1984 beteiligte sich die 3. Kompanie an der Kassetten-Aktion des IBSV für die in Deutschland lebenden ame-

rikanischen Armeeingehörigen. Arnulf Bröhan von der Artillerie sowie Werner Schmitz und Fritz Barthel von der 3. Kompanie konnten die letzten 1 000 Freundschaftskassetten „Meetingplace Germany“ an den amerikanischen Standortkommandanten von Mannheim, General Druit, übergeben.

Gelungene Veranstaltungen dieser achtziger Jahre waren die jeweils im Wechsel durchgeführten Faschingsbälle in den Räumen der UHG der befreundeten Fallschirmjäger und die immer gut organisierte Auto-Ralley.

Zum Schützenfest 1985 konnte die 3. Kompanie wieder jubeln. Carl-Heinz Kipper, für seine Freunde „Charly“, ein echter Balkenkater, erschöß den schon im Fliegen begriffenen Vogel. Großes Hallo, besonders bei den „Balkenkatern“. Zu seiner Königin erkor er sich die charmante Gattin des Kompaniechefs der 1. Kompanie, Maria Nolte-Friesel.

Eine Besonderheit dieses großartigen Königs war, dass er bisher der einzige König des IBSV ist, der den Vogel am Kommersabend, dem Schützenfest-Freitag, abschöß. Diese neue Regelung bewährte sich nicht und wurde auch nicht mehr wiederholt.

Als dritten König aus den Reihen der „Balkenkater“ freute sich die Kompanie über den „Kater“ Hans-Hermann Flämig, der zusammen mit Ulrike Steinmetz, der Ehefrau des Bataillonsschießwartes Jürgen Steinmetz als Königin 1987/88, die Bürgerschützen regierte.

Als 1989 Willy Nölle, der bis 1992 auch Vereinsrats-Vorsitzender war, von seinem Amt als Kompanieführer zurücktrat, wurde der inzwischen zum Schriftführer der Balkenkater ernannte Leutnant Hans-Hermann Flämig auf Vorschlag des ausscheidenden Chefs einstimmig zum neuen Kompanieführer gewählt.

Stellv. Kompaniechef wurde Uli Kausen, „U.K.W.“, der „Motor“ aus Wermingsen. Dieser wurde 1995 zum Major des Stabes gewählt und trat nach dem Rücktritt von

Oberstleutnant Alfred Beuke im Herbst 1999, von der Offiziersversammlung des IBSV mit überzeugender Mehrheit gewählt, dessen Nachfolger als 2. Mann im Vorstand an.

Zusammen mit dem Kompaniechef Willy Nölle legte auch der langjährige stellvertretende Kompanieführer, Hauptmann Fritz Edelbrock sein Amt nieder. Er war die Seele der Kompanie. Seit 1950 Mitglied im IBSV und Offizier der 3. Kompanie, hatte er über viele Jahre und unter vielen Kompanieführern großen Anteil am Erfolg dieser Einheit. Stets bescheiden trug er im Hintergrund maßgeblich zu den Entscheidungen der Kompanieführung bei. Auch er verstarb viel zu früh im Februar 1996.

Am 12. und 13. Mai 1990 feierte die 3. Kompanie ihr 240-jähriges Bestehen mit einem kleinen Schützenfest in der Festhalle und auf dem Gelände der Firma „Medice“ und am 29. September 1990 mit einem Festakt im Rittersaal der Alexanderhöhe.

Der langjährige und erfolgreiche Vorstandsvorsitzende der Brauerei Iserlohn, Mitglied des Offizierskorps der 3. Kompanie und König 1959/60, Major Dr. Alfons Sebastian Maier, hielt die überaus interessante Festrede. Viele geladene Gäste aus Rat und Verwaltung, sowie fast der gesamte Stab des IBSV waren der Einladung gefolgt und gratulierten der 3. Kompanie herzlich zu ihrem Jubiläum.

Den Abschluß dieses außergewöhnlichen Tages bildete dann ein großer Galaball im Festsaal der Tanzschule Tuschen, im „Buchenwäldchen.“

Zum Schützenfest 1990 kam bei der 3. Kompanie erneut große Freude auf, als der langjährige Oberleutnant und stellv. Kompaniechef Uli Kausen, ein Werminger „Urgewächs“ und ehemaliger Zugführer dieses Zuges, von dem an anderer Stelle schon berichtet wurde, den Vogel von der Stange schoß. Seine Königin wurde Edith Kahlert, Gattin des Offiziers der 4. Kompanie und Vorsitzenden des SGV Iserlohn Harald Kahlert.



Herrenausflug 1967 Offz. und Uffz. Korps 3. Kompanie.

Ein weiteres Ereignis des Jahres 1990 war die Weihe der neuen Kompaniefahne. Die Neuanschaffung der Kompaniefahne war nötig geworden, weil die alte so verschlissen war, dass eine zuerst vorgesehene Reparatur das ursprüngliche Bild der Fahne völlig verändert hätte.

Im Jahre 1991 stand die 3. Kompanie Pate bei der Wiedergründung des Schützenvereins „Privilegierte Schützengesellschaft von 1551“ in Glauchau. Am 15. Juni fuhr eine starke Abordnung, mit ihr auch Oberst Horst Fischer und Major des Stabes Valentin Essert, in die alte sächsische Heimat ihres Kompaniechefs Hans-Hermann Flämig.

Schützenkönigin dieses Jahres an der Seite von König Franz Josef Hohmann, war Frau Waltraut „Wally“ Biermann, die stets gut aufgelegte, sportliche Gattin des Balkenkaters und jetzigen Obermeisters der Installateur-Innung Udo Biermann, Leutnant der 3. Kompanie.

1993 amtierte als Schützenkönigin Brigitte Flämig, die charmante Gattin des Kompaniechefs Hans-Hermann Flämig. Der

König an ihrer Seite war ihr Schwager und Offizier in der IBSV-Artillerie Christof Wiedermann.

Auch 1994 stand wieder eine Dame der 3. Kompanie als Königin auf dem IBSV-Thron. Es war Margaretha Groppe, die hübsche Gattin des Zugführers der Balkenkater, Oberleutnant Herbert Groppe, die sich schon als „Ober-Balkenkätzchen“ bestens bewährt hatte. Sie regierte zur Freude aller Mitglieder der 3. Kompanie, nicht nur der Balkenkater, an der Seite des Königs Wolfgang Latzke, Chef der 1. Kompanie.

Am 8. November 1995 trat der Kompaniechef Major Hans-Hermann Flämig, der bislang in Iserlohn eine Apotheke führte, von seinem Amt zurück. Es zog ihn beruflich in seine alte Heimat nach Glauchau zurück.

Der Zugführer der Balkenkater Herbert Groppe, Prinzgemahl von 1994/95, wurde von den Kameraden zum neuen Kompanieführer der 3. Kompanie gewählt. Major Herbert Groppe, der die Kompanie auch im Jubiläumsjahr führt, versteht es



Im Wandel der Zeit: Die Balkenkater zum Schützenfest in Sümmern.

durch seine gewinnende, jedoch auch bestimmende Art, der „Dritten“ weiteren Auftrieb zu geben und sie als weitaus stärkste Kompanie des IBSV zu führen.

Zum Schützenfest 1997 konnten die Kameraden der 3. Kompanie erneut jubeln. Besonders die Balkenkater, mittlerweile der stärkste Zug der Kompanie und auch im gesamten IBSV, freuten sich, dass ihr Zugführer, Leutnant Achim Schulte als bester Schütze den Vogel herunter holte. Als Achim I. wurde er an der Seite von Frau Birgit Pfeifer, der Gattin des aktiven Offiziers der Artillerie Wolfgang Pfeifer, zum König proklamiert.

Ein Jahr später war schon wieder große Freude in der 3. Kompanie. Der König von 1998 Axel Duhr erwählte Frau Jutta Möller, die Gattin des Balkenkaters Hartmut Möller, zu seiner liebevollsten Königin.

1999 war dann im allgemeinen ein ruhiges Jahr. Kompanie und Züge kamen in ihrem bewährten Rhythmus zusammen, trafen aber auch schon viele Vorbereitungen für das

Jubiläumsjahr 2000 zum 250-jährigen Bestehen der Kompanie.

Der 3.ten Kompanie, mit über 100 Marschteilnehmern stärkste Einheit des IBSV im Schützenzug 1999, wünschen die Chronisten weiterhin viele Könige und Königinnen aus ihren Reihen, über Jahre und Jahrzehnte, treffliche Männer an ihre Spitze, die es verstehen, die Freude am Schützenwesen in den Zügen der Kompanie zu bewahren und zu pflegen, damit auch noch im Jahr 2050, zum 300-jährigen Jubiläum, stolz über diese 3. Kompanie des „Iserlohner Bürger-Schützen-Vereins“, berichtet werden kann.

Benno Klingspor,
Willy Nölle
Wolf Stock-Schroer